



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 6. Artickel/ wie man sich in wahrer Buß üben soll/ etliche andere Sünd
betreffend

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

du den Leib deines Heylands auff deine Zung empfangest. Wie darffest du dan gemelte Zung / welche so hoch von Gott geehret wird / verunreinigen und besüden? Ist solches nit bereuen und weynens werth? Für das 3. in dem du deine Zung misbrauchest / thurst du dir selbst den grossen Schaden; dan du benimmest dir selbst die Ehr / welche du hättest haben können / und mit allen Auserwählten in alle Ewigkeit Gott loben: und hast die ewige Verdammnis zu gewarten / in welcher man nie kein gut Wort / sondern ewiges Gott lästern und vermaledeyungen höret.

Zum dritten. Sey daran. das du der göttlichen Gerechtigkeit durch etliche Buswerck genughuest.

Der 6. Artickel.

Für die sechste Wochen in der Fasten.

Wie man sich in wahrer Bus üben soll / etliche andere begangene Sünden betreffend.

Szweil diese Bus in der Charwochen fallen thut / so wil sichs gebühren / das man in derselben fleißiger sey / als man in andern gewesen: und das Vertrauen auff die Güte Gottes haben / das das bittrere Leyden seines Sohns / welches man in gemelter Wochen bedencket / viel darzu helfen werde / das wir zu unserm begehren / welches wir die vorgehende Zeit gewünscht haben / gelangen mögen: nemlich zu völliger aufbreitung und vertilgung aller Sünden / nit allein der Schuld / sondern auch der Straff zu einer vollkommener sauberung des Herzens; damit man sich würdig mache das köstliche

Blut des Sohns Gottes darin zu empfangen. Hierzu verpflichtet uns die heiligkeit dieser Wochen / welche von dem H. Joanne Gildenmund Homl. 30. in Genes. und von der Kirchen Gottes auff Latein Septimana major. das ist / die grössere Wochen genant wird; nit darumb / das sie grösser sey / oder mehr Stund oder Tag habe; sondern die weil uns in derselben grosse Sachen und Geheimnis vorgehalten werden.

Dan erstlich wird uns vor Augen gestellt die unmaßige grosse Barmherzigkeit / welche der Mensch von Gott empfangen: in dem er mit ihm durch den Tod seines einzigen Sohns wieder versöhnet worden / welches der H. Leo Serm. 9. in Quadragesim. ein sehr hohes Geheimnis der göttlichen Barmherzigkeit nennet. Über das so sagt der H. Paulus: Commendat Deum charitatem suam, &c. das uns Gott seine höchste Lieb erwiesen; dan da wir seine Feind waren / hat er uns durch den Tod seines Sohns wieder zu Gnaden auffgenommen.

Zum 2. wird uns vor Augen gestellt die strenge Gerechtigkeit / welche Gott an dem Herrn Jesu erzeiget / in dem er von ihm / als einem / der sich für die Menschen verbürgt hätte / eine unendliche genughuung erfordert / gleich wie die Schuld der Sünden unendlich war.

Zum 3. eine unbegreifliche Bösheit der Menschen / welche den Sohn Gottes selbst am Creuz umb sein Leben bringen dörfen.

Zum 4. ein wunder-großes Opfer / welches alle Opfer des alten Gesäts bey weitem übertreffen / und die Sünd aller Menschen auflösen thäte.

Zum 5. die wunder-selbame und unerhörte sachen / welche sich in gemelter Wochen

zutragen; dan Sonn und Mond wurden verfinstert / die Erd zitterte / die Felsen thäten sich zerpalten / die Gräber eröffneten sich.

Zum 6. die grosse Schmerzen und das Herzenleyd / so wohl des Sohns Gottes / welcher am Creutz sturb / als auch der seligen Mutter / welche ihren Sohn am Creutz sterben sahe.

Zum 7. den grossen und unbegreiflichen Nutzen / insondeheit aber die Befestigung der Kirchen Gottes / welche auß diesem Tod erfolget.

Der H. Bernardus nennet diese Woch eine schmerzliche / oder peinliche Woch / nit allein dieweil wir die Pein und Schmerzen des Herrn Jesu in derselben betrachten / sondern auch wegen der Pein und Schmerzen / welche ein frommer Christ so wohl im Gemüht / als auch an seinem Leib empfinden soll; damit er der Schmerzen und Behetagen seines Heylands theilhaftig sey.

Darauff sich gar wohl reimet / was der H. Epiphanius schreibt lib. 3. adversus haereses. haeres. 75. In diebus istis sint humi cubationes, &c. In diesen Tagen lassset uns auff der Erden schlaffen / in der Zucht und Keuschheit halten / betten / wachen / fasten / und dem Heyl unserer Seelen durch heylsame Pein und Schmerzen aufwarten. Der H. Paps Leo nennet sie eine heilige Woch; dieweil sie in heiligen und gottseligen Wercken soll zugebracht werden / auß welchen man die Ehr / welche man zu ihr traget / abnehmen moge. Daher der H. Bernardus spricht: Wer ist je so aufgelaßen und rauchlos / welcher in diesen tagen seine Sünd nicht berere? wer ist so stols und hochmühtig / welcher sich nicht verdemühtige? wer ist so zorn- und raachgirig / welcher seinen Feinden nicht verzeyhen wölle / so geil / unzüchtig und fräsig / welcher sich nicht inhalte und faste? so gott- und heyllos / der nicht aufhöre zu sun-

digen / so bosshafftig / das er nicht einen Leyd habe?

Das beste Mittel ist dieselbige fromm- und heilig zuzubringen / das man sich in wahren Wercken der Buß über den Tod aber in den fünf vergangenen Wochen nutzsam gelehret / und erkläret / in welcher die Buß verrichten soll; so ist es nicht anders in dieser Wochen derselben gleichem einen kurzen Aufzug vorzustellen / in welcher Mittel / sich selbst zu New und Besserung wegen / welche biß hieher gelehret es sey gleich in diesem Capitel / oder andern Dertbern des ersten Buchs / in den acht Umständern der Sünden. 3. Theil / 2. Cap. 2. Art. 2. Parag. 2. oder auch auß den acht göttlichen Rathmenheiten am selbigen Orth / und die andere mehr / 1. Buch / 5. Theil / 5. Cap. 1. in den vier Betrachtungen desselben gezogen und angedeutet worden. In die alles deiner Andacht und Klugheit nimm und erwöhle für einem jeden Tag in dieser Wochen auß allem / was dir am möglichsten zu seyn vermag. Ich wil allhie mehr nicht thun / als die Sündverzeichnen und andern / in welchen du täglich in dieser Wochen dein dein Gewissen erforschen / dieselbe beuten und versuchen sollt.

Am Sonntag erforsche dich in den Sünden / welche du dein ganz Leben durch Gott begangen hast; der Anleutung wegen welche ich dir im zwensten Theil dieses Buchs am 30. Wintermonat in der ersten Woch welche über das ganze Jahr zu thun / in die Hand gegeben habe: wenig Zeit seynd / welche du nach deiner Befähigung darvon nehmen / oder dazzu thun. Und damit dir diese Buß durch eine reue besserung deines Lebens zu Nutze sey / so erdencke dir selbst Mittel und Wege

P.
H. Bernardus
Vol. II
Part I

du dich wohl gegen Gott verhalten könnest / nach der Anleitung / so ich am 31. Tag des Wintermonats gegeben.

Am Montag. Erforsche dich in den Sünden / welche du wider deinen Nächsten dein Leben durch begangen; hasse und verfluche sie / wie in der Erforschung über das ganze Jahr am 30. Wintermonat angedeutet worden; und setze darzu / was am 31. Tag zur Besserung deines Lebens gesagt wird.

Am Dienstag. Erforsche dich in den Sünden / welche du wider dich selbst begangen; der Anleitung gemäß / welche am 30. und 31. des Wintermonats vorgetragen worden.

Am Mittwoch. Erforsche dich zu unterschiedlichen Stunden im Tag in den sieben Hauptünden / und thue ihm fürzlich / wie du der Länge nach in der ersten Woche der Fasten gethan.

Am Donnerstag. Erforsche dich in den Sünden / welche du wider die zehn Gebott Gottes begangen / bereue und verfluche sie fürzlich / wie du in der vierten Woche weitläuffig gethan.

Am Freytag / welcher der Tag des großen allgemeinen Ablass ist für die Seelen / so durch das Creutz erlöset. Erwöhle dir selbst eine Stunde / Christo am Creutz hangend / deine Beicht zu thun; gleich wie du gethan hättest / wan du leiblicher Weiß zugegen gewesen in der Stunde / in welcher der Herr Jesus leiblich am Creutz hangen und sterben thate. Durchlauffe und durchsehe also under dem Creutz vor deinem gecreuzigten Heyland die fürnehmste Sünd deines ganzen Lebens / insonderheit aber die / welche dir dein Herz drücken. Ich sage nit / daß du deine Sünden mit Ruhe / oder sorglich nachdenken und suchen sollst; dan solches hastu die ganze Fasten durch gethan / sondern daß du dich in den Wercken der wahren und

rechten Buß übest / und dich anstellst / wie eine recht bußfertige Seel zu thun pflegt; dergestalt daß du nit auffhörest / und von dem Creutz nit weichst; deine Seel seye dan zuvor mit dem Blut Christi von allen Sünden gereinigt / und habe fast eben die Wort gehöret / welche er zu der Büsserin Magdalena sagte. Diese Weiß allein im Geiß zu beichten hab ich im ersten Buch am 5. Theil / Cap. 2. Art. 2. p. 2. weitläuffig genug gelehret. Neben dieser Beicht so kanstu dich auch üben: in der Weiß deine Sünd zu beweinen / und eine newen Cuffer zu fassen / dein Leben in das künftige zu besseren / wie im ersten Buch / im 3. Theil / Cap. 8. Art. 2. P. 2. Sect. 2. und 3. Item im 4. Theil / Cap. 6. Art. 2. P. 3. gelehret worden.

Ich halte es darfür / daß du / mein frommer Christi / (dieweil du so oft die Lehr und Anleitung / welche ich von dieser so wichtigen Sachen hin und her in meinen Büchern gegeben / und an welchen so viel zu deinem Heyl gelegen / gelesen / ja so gar in das Werck gericht) hierin gar keine Beschwärnus empfinden wirst / dich in denselben am heutigen Tag zu üben / an welchem du grössere Ursach hast einen allgemeinen Ablass von allen deinen Sünden zu hoffen / als sonst an keinem andern Tag die ganze Fasten durch. Deswegen laß dir fast den ganzen Tag durch fern / als wan du den gecreuzigten Herrn Jesum vor Augen hättest. Erheb dein Gemüth zu Gott durch kurze Gebettlein / russe ihn an umb Gnad / bitte ihn umb Verzeihung deiner Sünden / durch die Verdiensten seines bitteren Leydens und Todts; nimb das Crucifix in deine Hand / wan du willst; gieß (also zu reden) dein Herz vor ihm auß / wie ich im ersten Buch im 4. Theil / Cap. 6. Art. 2. P. 3. und 6. gelehret.

Am Sambstag. Bedanke dich gegen Gott für die Wohlthaten / welche er dir die

Fasten durch erwiesen: gedencke wie du dich deine gute Sürnehmen und Anschlag bey dem / was du die Fasten durch guts von Werck richten / und mit dem Herrn Gott empfangen/erhalten mögest; wie du geistlicher Weiß aufstehen mögst.

Das IV. Capitel.

Von etlichen besonderen Underweisungen und geistlichen wichtigen Übungen/in welchen ein frommer Christ die Zeit vom neunten May bis auff den vierten April/ wohl und nützlich zu seinem Gesetze bringen soll. Neben einem kurzen Inhalt der Lehen der lieben Heiligen Gottes/welche gemelte Zeit durch vorfallen.

Diese sechs und vierzig Tag fallen mit alle Jahre auff die Zeit/oder treffen mit eben die selbe Geheimnis des Lebens Christi an; Dan wan die Fasten am sechsten Tag nach Liechtemess aufgesetzt/so werden etliche gemelter Tag in Betrachtung des Lebens Christi/welches er under den Luthen geführt/zugebracht: die andere aber in Betrachtung der Geheimnisse nach der Auferstehung Christi. Wofern aber die Fasten spath einfalt/und lang nach Liechtemess kommet/ als dan werden alle sechs und vierzig Tag in Betrachtung des Lebens und Leidens Christi gebracht/wie die Betrachtungen im 2. Cap. außweisen. Mit einem Wort die Fasten oder sechs und vierzig Tag fallen wan sie wöllen / so hastu auff den Tag/auff welchem sie anfängt/zumercken/zusehen/ was an selben und folgenden Tagen für Heiligen zu verehren fürfallen/ es sey in was Monat/ oder an welchem Tages wölle/hiernach hastu dich in obgemelter Veränderung zu verhalten.

Der 9. Tag im März.

Kurzer Inhalt der Leben der heiligen vierzig Martyrer/und der Witwe Franciscä von Rom.

I. Diese vierzig heilige Martyrer waren Soldaten in dem Kriegsheer des Käysers Sisinii/ wurden in der Statt

Sebasten als Christen gefangen / und von dem Kriegsrichter Agricolam geführt: welcher als er sie vom Glauben nicht abbringen machte / die selbe in eine Gefängnis einschließen ließ/in welcher sie Tag und Nacht in dem Gebert zubrachten/und einer der selben ermahneten / che alle Vornamen der Christen außzusetzen/ als den Christlichen Namen zu verlassen. Da man sie nun auß der Gefängnis